

Netzbeirat

„Wir sind ein Challenge-Organ“

Seit Januar 2006 verschafft der Netzbeirat den Interessen der Infrastruktur-Nutzer bei der DB Netz AG Gehör – ein Doppel-Interview mit dem Vorsitzenden des Gremiums Dr. Norbert Reinkober und dessen Stellvertreter Michail Stahlhut über die Arbeit, das Selbstverständnis und die Bedeutung des 16-köpfigen Gremiums für den Verkehrsträger Schiene.

Privatbahn Magazin: Herr Dr. Reinkober, bitte erklären Sie kurz: Wie muss man sich die Arbeit eines Netzbeirats vorstellen?

Dr. Norbert Reinkober: Der Netzbeirat versteht sich als externes Beratungsgremium. Wir wollen nicht möglichst viel Krach schlagen oder alles in Frage stellen, was die DB Netz AG macht. Wir verfolgen das Ziel, im kritischen Dialog aktuelle Fachthemen zum Nutzen der EVU anzusprechen – um so den Sektor im positiven Sinne weiterzuentwickeln. Es geht für uns, vor allem jetzt in der Neuausrichtung mit der Netzkonzeption 2030, um die große und grundsätzliche Frage, wie das Netz in Zukunft aussehen muss. Wo entstehen Engpässe für uns – und wie kann ich mit diesen Engpässen umgehen? Diese Themen bewegen uns derzeit fast noch mehr als die Ausgestaltung einzelner Infrastrukturprojekte.

Michail Stahlhut: Als Vertreter des Marktes hat der Netzbeirat nicht die ingenieurmäßige Expertise zu sagen: Wie baue ich eine Brücke. Im Beirat kann der Markt seine Interes-



Michail Stahlhut
Stellv. Vorsitzender des Netzbeirats
SBB Cargo International AG

sen bündeln und sagen: Hier sehen wir Engpässe, hier ist Stau, das möchten wir anders haben – denn wir verdienen Geld mit Fahren, nicht mit Rumstehen. Also müssen wir aus Rot Grün machen – und dafür suchen wir mit der DB Netz AG gemeinsam nach Lösungen. Allerdings sind wir auch kein Akklamationsorgan. Unser Anspruch ist es, Reibung zwischen den Netz-Nutzern und dem Infrastrukturbetreiber zu erzeugen. Wenn man so will, sind wir ein Challenge-Organ.

Privatbahn Magazin: ... das das EBA im Jahr 2006 ursprünglich ins Leben rief, um DB Netze stärker an die Kandare zu nehmen ...

Dr. Norbert Reinkober: Ich habe davon gehört (*lacht*), aber das war vor meiner Zeit. Früher mag das so gewesen sein. Heute ist unsere Zusammenarbeit von einem großen und gegenseitigen Vertrauen geprägt.

Michail Stahlhut: Die Netzkonzeption 2030 ist dafür ein gutes Beispiel: Hier hat es eine echte Trendwende von DB Netze hin zum Markt gegeben, und wir haben uns auf DB Netze zubewegt. Nebenbei: Wir wären ja auch vollständig mit dem Klammerbeutel gepudert, wenn wir nicht versuchten, unsere Infrastruktur, auf der wir uns optimal bewegen wollen, in unserem Sinne mitzugestalten.

Privatbahn Magazin: Wie geht der Netzbeirat mit dem Megathema Digitalisierung um – inwiefern ist auch das eine Challenge?

Dr. Norbert Reinkober: Digitalisierung ist ein Zauberwort. Aber es durchdringt alles. Hier müssen wir uns im Netzbeirat künftig anders aufstellen und fragen: Sind die Abläufe,



Dr. Norbert Reinkober
Vorsitzender des Netzbeirates
VRS GmbH/NVR GmbH

die wir haben, noch die richtigen? Und dabei geht es nicht um Personenverkehr kontra Güterverkehr – unsere Konkurrenz sind Lkw und Pkw.

Privatbahn Magazin: Steht der Netzbeirat als Gremium auch in Konkurrenz zum VDV oder BAG – die selbst Beiratsmitglieder sind?

Dr. Norbert Reinkober: Nein. Wenn wir uns die Automobilindustrie anschauen, wie clever die ihre Forderungen formulieren und umsetzen, wäre es absolut schädlich, wenn wir gegenüber dem VDV oder der BAG als Wettbewerber aufträten. Wir sprechen für die Gesamtzahl der Netznutzer mit einer Stimme. Der Bundestag hat uns 2013 zum Thema Eisenbahnregulierungsgesetz deshalb angehört, weil wir als neutrales Gremium wahrgenommen werden.

Michail Stahlhut: Der Netzbeirat bildet ganz bewusst den Vielklang der Beteiligten in der Branche ab – und hier herrscht eher Harmonie. Die Reibfläche, die es zur DB Netz AG gibt, die gibt es so auf Marktseite nicht. Was wir hinkriegen müssen, ist, unter den Nutzern eine klare Marschrichtung zu definieren. Denn das macht die Straßenseite besser.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Fragen stellte Lasse Hinrichs,
Redaktion Privatbahn Magazin